

## Bericht des Gemeinderats

### **Postulat Fraktion FDP (Alexandre Schmidt, FDP) vom 27.1.2011: Kino Kunstmuseum. Faire Überführung in eine neue Lösung (2011.SR.000046)**

Am 1. September 2011 hat der Stadtrat Punkt 2 der folgenden Motion - nach Rückzug von Punkt 1 und auf Antrag des Motionärs - in ein Postulat umgewandelt und für erheblich erklärt:

Nach Aussagen des Gemeinderates bietet das Kino Kunstmuseum „ein cineastisch anspruchsvolles, nicht kommerziell orientiertes Programm. (...) Filme und Filmgeschichte werden einem breiten Publikum fachlich erläutert und näher gebracht.“ Ein solches Programmkinos ist Bestandteil einer Hauptstadt mit Anspruch auf ein vielfältiges Kulturangebot.

Der Verein Cinéville ist Träger des Kinos Kunstmuseum. Er wurde im Jahr 2003 gegründet und hat das damals in Schwierigkeiten steckende Kino neu strukturiert und positioniert. Die Vernetzung mit artähnlichen Kinos in andern Städten und der Fachwelt ist nachweislich verbessert worden. Die Anzahl Zuschauer nimmt wieder deutlich zu (+10% im 2010).

Das Kino Kunstmuseum steht vor zwei Herausforderungen:

- Standort: Absehbar wird das Kino Kunstmuseum seine Lokalität im Berner Kunstmuseum verlassen müssen. Auf gutem Weg ist die Neuunterbringung des Programmkinos im PROGR. Derzeit sind denkmalpflegerische und technische Abklärungen im Gange. Anschliessend ist die Finanzierung der neuen Infrastruktur sicherzustellen.
- Subvention: Jahrelang haben Kanton und Stadt Bern das Kino Kunstmuseum gemeinsam finanziert. Der vom Gemeinderat kürzlich angekündigte Rückzug der städtischen Unterstützung ab dem Jahr 2016 würde darum zu fundamentalen Änderungen führen. Die Trägerschaft muss nun Varianten des Finanzierungskonzepts des Kinobetriebs prüfen.

Somit kommt die im Rahmen der „Leistungsverträge mit 25 Kulturinstitutionen für die Periode 2012-2015“ vorgesehene Subventionskürzung von 170'000 auf 120'000 Franken pro Jahr vollends zur Unzeit. Diese Kürzung könnte nur durch eine Programmreduktion umgesetzt werden, die umgehend Einnahmeausfälle aufgrund des Zuschauerschwunds nach sich zöge. Die Spirale nach unten wäre im ungünstigsten Moment ausgerechnet durch die Stadtbehörden angeschoben. Dies käme auch einem Rückenschuss für die Trägerschaft gleich, obwohl sie in den letzten Jahren eine beachtliche Leistung erbracht hat. Bis der Verein Cinéville eine faire Chance erhalten hat, für das Kino Kunstmuseum hinsichtlich Standort und Finanzierung eine neue Grundlage zu errichten, hat die Stadt Bern dem Verein ihre Unterstützung anzubieten; jedenfalls nicht mutwillig und fahrlässig einer anerkannten Institution einen Dolchstoß zu versetzen. Die langfristigen Überlegungen des Gemeinderates hat dieser dem Stadtrat zu unterbreiten.

Anträge:

1. Die Stadt Bern unterstützt das Kino Kunstmuseum in bisherigem Umfang, bis die räumliche und finanzielle Neuausrichtung des Kinos erfolgreich umgesetzt ist.
2. Der Gemeinderat unterbreitet dem Stadtrat einen eigenständigen Bericht über die Neuausrichtung des Kinos Kunstmuseum, sobald er eine Änderung seiner Unterstützung vorzunehmen beabsichtigt.

Bern, 27. Januar 2011

*Motion Fraktion FDP (Alexandre Schmidt, FDP), Bernhard Eicher, Pascal Rub, Dolores Dana, Mario Imhof, Dannie Jost, Hans Peter Aeberhard, Christoph Zimmerli, Jacqueline Gafner Wasem*

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 31. Januar 2013 mit SRB 2013-049 einer Fristverlängerung zur Beantwortung bis zum 1. Oktober 2013 zugestimmt.

## **Bericht des Gemeinderats**

Das Postulat wurde eingereicht im Zusammenhang mit der Vorbereitung zur laufenden Subventionsperiode 2012 - 2015 der Kulturinstitutionen. Seit der vom Stadtrat zurückgewiesenen Kürzung der Subvention hat der Vorstand des Vereins Cinéville, der Trägerschaft des Kino Kunstmuseums, zahlreiche Aktivitäten unternommen, um die Zukunft des Kinos an neuem Standort zu sichern. Aktuell ist ein Umzug ins Kino Rex an der Schwanengasse 9 projektiert. An diesem attraktiven Standort soll ein Duplex-Kino eingebaut werden und im kleineren der beiden Säle das heutige Programm kino des Kino Kunstmuseums weiterbetrieben werden - auch quersubventioniert vom grossen Saal, in dem qualitativ hochstehendes, aber kommerzielles Kino gezeigt werden soll. Das Projekt „Cinéma Rex“ ist auf guten Wegen, 80 % der Finanzierung sollte noch im Jahr 2013 gesichert sein. Der Cinéville-Vorstand plant ebenfalls im September eine Medieninformation. An dieser wird auch die Eigentümerschaft der Schwanengasse 9 vertreten sein. Die Stadt Bern (Präsidialdirektion aus den Mitteln der Abteilung Kulturelles) hat an die Kosten des Umbaus einen Beitrag zugesagt und auch der Lotteriefonds hat eine erste positive Stellungnahme abgegeben. Wenn das Projekt „Cinéma Rex“ realisiert werden kann, geht der Gemeinderat davon aus, dass auch künftig eine Betriebssubvention an das Kino gesprochen werden wird. Ob und wenn ja in welcher Höhe ist aber der Entscheidung des Stadtrats vorbehalten, der die Kreditanträge zur Subventionsperiode 2016 - 2019 voraussichtlich im Frühjahr 2015 beraten wird.

Bern, 18. September 2013

Der Gemeinderat